



Stellungnahme von Dr. Joachim Mutter zum diagnose:funk Brennpunkt

Smartphones & Tablets schädigen Hoden, Spermien und Embryos



Dr. med. Joachim Mutter (Konstanz), Facharzt für Umweltmedizin, Uniklinik Freiburg bis 2008, jetzt Oberarzt Klinik Al Ronc und Leiter der medizinischen Abteilung, Tagesklinik Konstanz, Elektrotechniker, Buchautor.

Dieser exzellenten Zusammenfassung knallharter internationaler Forschung zu Fortpflanzungsschäden durch Mobilfunk, akribisch erstellt durch den privaten und hauptsächlich ehrenamtlich tätigen Verein diagnose:funk ist

nichts mehr hinzuzufügen. Vielleicht nur so viel, dass auch ähnlich besorgniserregende Forschungsergebnisse zu anderen Mobilfunkschäden, wie z.B. Krebs, verzögerte Gehirnentwicklung, Sucht und psychische Krankheiten vorliegen und es beschämend für die maßgebenden und eigentlich dafür vom Bürger finanzierten Institutionen wie Parteien, Staat, Kirchen und Gesundheitssystem sein muss, dass diese lebensrettenden Informationen nur durch das Engagement von ehrenamtlichen und verantwortungsvoll tätigen Mitbürgern in einem von Spendengeldern abhängigen Verein herausgegeben werden kann.

Im Folgenden müssen einige Fakten zu den Hintergründen gegeben werden, um zu verstehen, warum aufgrund der offensichtlichen brisanten Datenlage nicht schon längst die Bürger vor den gesundheitsschädlichen Auswirkungen der mobilen Kommunikationstechnik geschützt, bzw. die mittlerweile umsatzstärkste Industriesparte gezügelt wurde. Die Funkstrahlung, wie sie auch von Mobilfunkgeräten ausgestrahlt wird, gehört seit vielen Jahren zu den wichtigsten Hauptkrankmachern. Schon in meinem ersten Buch, das im Herbst 2000 erschienen ist, wurde vor Mobilfunkstrahlung gewarnt. Denn es war schon damals bekannt, dass sie u.a. Krebs, Bluthochdruck und Befindlichkeitsstörungen fördert. Auch war damals wie auch jetzt noch mehr bekannt, dass nicht nur der Mensch, sondern auch Pflanzen, Bäume und Tiere betroffen sind. Bis jetzt haben sich die damaligen frühen Warnungen leider in unzähligen wissenschaftlichen Studien und Reviews mehr als bestätigt. Schon damals dachten viele Fachkundige, dass diese Technik in maximal 10 Jahren verboten oder zumindest entschärft würde, ähnlich wie es mit Asbest, DDT, Bleibenzin, arsenhaltige Salben und Spritzmittel, quecksilberhaltiges Zahnpulver und Desinfektionsmittel u.v.m. geschah. Doch die jetzige und prognostizierte (Einführung 5G, „intelligenter“ Geräte, WLAN-Hot-Spots) globale Ausbreitung der digitalen Dauerverstrahlung von Lebewesen überstieg die Prognosen selbst von ausgewiesenen Pessimisten: Die modernen Mobilfunkgeräte senden sogar im „Stand by“-Betrieb, also wenn sie nicht benutzt wer-

den, bis zu 3000 mal pro Stunde schädliche Strahlung aus. Es verwundert daher nicht, dass die Fortpflanzungsfähigkeit des Menschen in nie gekanntem Ausmaß sich reduziert. Oder dass selbst das 12- stündige Tragen eines Mobilfunkgerätes in einem Sport-BH schon nach 6 Jahren bei jungen Frauen, bei denen Brustkrebs normalerweise nicht vorkommt und die auch keine genetische Veranlagung dafür haben, zu vielen malignen Krebsherden in der betroffenen Brustseite, also direkt unterhalb des I-Phones, führte (1). Somit übersteigt das Schädigungspotential von Mobilfunk dasjenige von Asbest oder Rauchen.

Als Arzt, der zumindest seit 1998 einen Einblick in die Forschungsergebnisse hat, wirkt heute der Anblick der in typischer gebückt- und gedrückter Smartphone-Haltung verharrenden und wortlosen, gestressten Menschen (auch Kinder) an Bahnhöfen, Schulen und öffentlichen Plätzen, in Bussen und Zügen, und bei Veranstaltungen mehr als befremdlich, ja schon alptraumartig. Und das nicht nur, weil die „letzten Mohikaner“, wie manche ältere Menschen oder ich, die ebenen Nichtraucher-, sorry-; „Nichtstrahler“ sind, auch noch „Passiv-verstrahlt“ werden. Ausweichen, wie beim Rauchen, geht nicht. Diskutieren auch nicht, sie werden bestenfalls als Außerirdischer oder Querulant verspottet. Wie wäre es Ihnen vor 50 Jahren beim Missionieren eines Raucherstammtisches ergangen?

Dass nun per Gesetz mit fadenscheinigen Argumenten unter Missachtung jeglicher Forschungsevidenz auch noch digital dauerstrahlende Geräte in Kindergärten, Schulen und Ausbildungsplätzen, auch Hochschulen und Krankenhäuser, und in Häusern (Funkzähler etc.) hineingepresst werden, legt nicht nur mir einen Vergleich unseres Staates mit Überwachungs-Diktaturen, die auch noch die Medien gleichschalten, nahe.

Denn schon in den 90er Jahren hätte aufgrund der Studienlage der Staat seine Bürger vor den verheerenden Auswirkungen dieser Technik schützen oder zumindest fair aufklären müssen. Stattdessen praktiziert er bis heute, im nicht zufälligen Gleichklang mit der Mobilfunkindustrie, das Gegenteil: Er gibt, steuergeldfinanziert, unerträglich verlogene Entwarnungsmeldungen heraus oder seit Neuestem von der Öffentlichkeit un bemerkt nichtsagende Reduzierungsempfehlungen, wahrscheinlich in Antizipation einer zukünftigen Schadenersatzprozesswelle. Er verordnet, scheinbar legitimiert durch „Steinzeit“-Grenzwerte (die auch noch von Interessenvertretern in einem bei München eingetragenen Verein (ICNIRP) erstellt wurden) und dem Mitläufertum der Gerichte zwangsweise den Bau- und Betrieb von hunderten tausenden gesundheitschädlichen und dauerstrahlenden Mobilfunkmasten und den, schon alleine aus technischer Sicht vor 20 Jahren zum Scheitern verurteilten digitalen Behördenfunk (TETRA) in Wohnsiedlungen. Er zieht dies auch noch meist gegen den Widerstand von Gemeinden und

Stellungnahme von Dr. Joachim Mutter zum diagnose:funk Brennpunkt

Smartphones & Tablets schädigen Hoden, Spermien und Embryos

Bürgern, die das Ganze auch noch finanzieren, durch. Er entzieht kritischen, also "geschäftsschädigenden" Forschern, Fördergelder bzw. unterstützt sogenannte „Experten“, welche überzufällig mobilfunkfreundlich sind und die dann auch noch regelmäßig in staatliche Entscheidungsgremien, wie dem BfS, SSK oder SCENIHR (EU Kommission) berufen werden. Dort versuchen sie hauptamtlich, wiederum bezahlt durch den Steuerzahler, unliebsame Forschungsergebnisse zu unterschlagen oder wegzureden und besorgte Ärzte und Wissenschaftler zu diskreditieren bzw. in eigens geschaffenen Internetforen sowie in den Massenmedien an prominenter Stelle als Scharlatane zu brandmarken. Ein mobilfunkritisches Zeitungsinterview, das ich bereits 2009 gab, stieß dem damals zuständigen Leiter der „Strahlenschutz“-Kommission (SSK), Prof. Lerchl, negativ auf. Mit drohenden Angriffen auf mich und die Zeitungsredaktion wurde versucht, mich einzuschüchtern und als Angstmacher zu diffamieren. Dies ist bei diagnose:funk dokumentiert (2).

Die Leiter der deutschen Strahlenschutzkommissionen diffamierten bereits die Kritiker der AKWs als "Radiophob", heute wird versucht, die Kritiker des Mobilfunks in die esoterische Ecke zu stellen. Der Soziologe Ulrich Beck brachte diese Strategie der Risiko-Kommunikation in seinem Buch „Weltrisikogesellschaft“ (2007) auf den Punkt. Die moderne Gesellschaft, nur noch profitorientiert, kann mit den selbsterzeugten Risiken nicht mehr umgehen, mehr noch: „Diese Probleme existieren erst gar nicht. Wer sie zur Sprache bringt – wie soziale Bewegungen und Gegenexperten –, der ist die eigentliche Quelle der Gefahr, weil durch den „Lärm“, den sie oder er erzeugt, das reibungslose Funktionieren der Systeme „gestört“ wird. Ich habe das kritisch-ironisch auf die Formel gebracht: „Schweigen entgiftet!“ ... Der Nicht-Zuständigkeit der Wissenschaft entspricht eine Implizitzuständigkeit der Unternehmen, die bloße Legitimationszuständigkeit der Politik ... Zuständigkeit als Unzurechenbarkeit oder: organisierte Unverantwortlichkeit.“ Beck beschreibt, wie die Gefahren „im Legitimationszirkel von Verwaltung, Politik, Recht und Management normalisiert werden und ins unkontrollierbar Globale wachsen ... Die zweckrationale Bürokratie verwandelt Alltäterschaft in Freispruch.“ Die weiteren kriminellen Hintergründe der traurigen Einheit von Industrie, Politik, Gerichten, Behörden und Gefälligkeitsexperten wurden bei diagnose:funk schon mehrmals thematisiert.

Schon 1932 veröffentlichte Prof. Schliephake (Universität Jena-Gießen) einen Bericht in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“, wie Soldaten durch Kurzwellensender unspezifische Beschwerden, wie Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Depressionen, Müdigkeit am Tage, Ohrgeräusche, Schwindel bekommen. Ich wünsche zum Wohle der Menschen, dass es nicht, wie beim Rauchen und Asbest, bei Mobilfunk 100 Jahre (bis 2032) dauert, bis aus den „frühen Warnungen“ für viele Millionen Lebewesen zu „späte Lehren“ gezogen werden. Es ist der maßgeblicher Verdienst der leider wenigen wirklich unabhängigen Wissenschaftler und von diagnose:funk, selbst gegen massive Widerstände, solche objektiven Fakten herauszubringen und damit einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit zu leisten. Das ist mehr als Bundesverdienstkreuz - würdig.

Kontakt:

Dr. med. Joachim Mutter, www.detoxklinik.de/aerzte

Bücher von Dr. Joachim Mutter:

Gesund statt chronisch krank!: Der ganzheitliche Weg: Vorbeugung und Heilung sind möglich, 2009

Lass dich nicht vergiften!: Warum uns Schadstoffe chronisch krank machen und wie wir ihnen entkommen, 2012

Grün essen! Die Gesundheitsrevolution auf Ihrem Teller, 2012

Amalgam - Risiko für die Menschheit: Quecksilbervergiftungen richtig ausleiten, erscheint im Juni 2016

(1) West et al. : Multifocal Breast Cancer in Young Women with Prolonged Contact between Their Breasts and Their Cellular Phones 2013, Case Reports in Medicine, <http://www.hindawi.com/journals/crim/2013/354682/>

(2) <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail?newsid=805>

Zum Brennpunkt

Jungen und Männer mit dem Smartphone in der Hosentasche, schwangere Frauen surfend mit dem TabletPC auf dem Schoß, ein alltäglicher Anblick. Sie setzen sich - meist unwissend - einer Strahlenbelastung aus, über deren Risiken die Forschung eindeutige Aussagen macht. Die gepulste Mikrowellenstrahlung gefährdet die Fruchtbarkeit und die gesunde Entwicklung des Embryos. 130 Studien und 13 Reviews weisen dies nach. Im diagnose:funk Brennpunkt wird diese Studienlage dokumentiert.

Der Brennpunkt kann auf unserer Webseite www.diagnose-funk.org heruntergeladen oder als Broschüre zum Preis von 5,00 Euro bestellt werden unter:

<http://shop.diagnose-funk.org/Brennpunkt-Smartphones-Tablets-schaedigen-Hoden-Spermien-und-Embryos-24S-A4-mit-Beilage-Schaubilder-2S-A4>

Impressum

Diagnose-Funk Schweiz
Heinrichsgasse 20
CH - 4055 Basel
kontakt@diagnose-funk.ch

Diagnose-Funk e.V.
Postfach 15 04 48
D - 70076 Stuttgart
kontakt@diagnose-funk.de